

<b>Zeitschrift:</b>	Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
<b>Herausgeber:</b>	Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
<b>Band:</b>	29 (1990)
<b>Heft:</b>	3: Landschaftsentwicklungskonzepte = Plan de développement du paysage = Landscape development concepts
<b>Rubrik:</b>	Produkte + Dienstleistungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tet und tiefe Einblicke vermittelnd in die Kultur, der diese fesselnde Gartenwelt zu verdanken ist.

Die Autorin, mit China in besonderem Masse vertraut und verheiratet mit dem Architekturhistoriker Charles Jencks, der am Buch auch mitwirkte, versteht es, das Besondere dieser eigenwilligen Gartenwelt ins rechte Licht zu rücken. Sie bezeichnet sie als dicht und verwirrend und wagt einen Vergleich mit der Kathedrale von Chartres. «An beiden Orten vermitteln die ersten, rein sinnlichen Eindrücke dem Betrachter ein Gefühl der geistigen Beglückung, und für den, der den Wunsch hat, sie zu ergründen, liegen jenseits der Formen scheinbar unendliche und bei näherer Erkundung zunehmend esoterische und mystische Bedeutungsebenen.

Chinesische Gärten – wie die Grundrisse gotischer Kathedralen kosmische Diagramme lassen eine tiefgründende und von alters her überkommene Betrachtung der Welt und der Stellung des Menschen in ihr erkennen. Zugleich aber haben sie in ihrer langen Geschichte auch in ganz realer Weise den Hintergrund einer Zivilisation gebildet, denn sie waren Orte der Begegnung und des Wirkens der berühmten chinesischen Dichter und Maler. Sie hallten wider von Gelächter und Scherzen, sie waren Stätten ausschweifender Geselligkeiten, heimliche Treffpunkte von Liebenden, Zeugen der Bemühungen zahlloser Emporkömmlinge um gesellschaftliche Anerkennung. Sie dienten als Schauspielplatz friedlicher Kontemplation, sie sahen Familienfeste und glanzvolle Theateraufführungen, politische Intrigen und häusliche Streitigkeiten – mit einem Wort, alle Spielarten von Tragödie, Lebenslust und Melodrama.»

Diese Darlegungen der Autorin deuten an, dass es sich hier nicht nur um einen leicht hin kommentierten Bildband handelt, sondern um eine tief schürfende und in die Einzelheiten gehende Auseinandersetzung mit dem Ergebnis einer alten und schwer durchschaubaren Kultur.

Der Inhalt des Buches gliedert sich in die Abschnitte: Das Echo des Abendlandes / Die Ursprünge des Gartens / Die kaiserlichen Parks / Die Gärten der Gebildeten / Das Auge des Malers / Architektur in den Gärten / Fels und Wasser / Die Pflanzen / Bedeutungsinhalte des chinesischen Gartens (von Charles Jencks) / Anhang – Anmerkungen – Ausgewählte Bibliographie – Index.

## Siedlungsstruktur und Außenraum

Eine Untersuchung über Nutzung und Gestaltung von Wohnquartieren

Hans Boesch, Benedikt Huber, Karin R. Lischner, Christian Süsstrunk

ORL-Bericht Nr. 75/1990, 260 Seiten, Format A4, broschiert, Fr. 39.50

vdf-Verlag der Fachvereine an den schweizerischen Hochschulen und Techniken, Zürich

Siedlungsstrukturen und Außenraumgestaltung werden in dieser Untersuchung als vielfach langweilig und anonym bezeichnet. Anhand von ausgewählten Beispielen wird versucht, Möglichkeiten der Vermeidung solcher Schwächen aufzuzeigen. Die langfristige Qualität eines Wohnquartiers, der unverwechselbare Charakter einer Siedlung, liegen im Interesse von Eigentümer und Bewohner.

Entgegengetreten wird dem sogenannten Enklaven-Denken: «Statt einer durchgehenden Ausbildung unserer Frei- und Bewegungsräume werden nach innen gerichtete, geschlossene Häusergruppen erstellt. In sich gut gestaltete Siedlungen sind nicht selbstverständlicher Teil eines Ganzen, sondern wohlorganisierte Inseln in einer diffusen

Häuseransammlung, Perlen ohne verbindende Kette.»

Verwunderlich ist dagegen angesichts der Erkenntnis, dass die Natur mit ihren Pflanzen und das Wasser vermehrt den Außenraum prägen sollten, in dem ganzen Band, der noch mehrfach gartengestalterische Hinweise gibt, der Garten- und Landschaftsarchitekt als Mitgestalter im Außenraum konsequent übergangen wird. Wenn irgendwo, so böte sich in diesem Bereich die gleichwertige interdisziplinäre Zusammenarbeit an. Es drängt sich diese Zusammenarbeit um so mehr auf, als in dem Band selber (Seite 32) zu lesen ist, dass Architekten heute gewohnt und geschult sind, die Siedlungsmuster durch eine überlegte Verteilung der Gebäudevolumina zu entwerfen. Es ist zwangsläufig, dass bei dieser Art des Entwerfens der Außenraum der Siedlung zur Restfläche, zum Zwischenraum degradiert wird, weil er bei der Modellmethode keinen Eigenwert besitzt und aus der Modellvogelschau auch nicht zur Wirkung kommt.»

Es ist auch aus den vielen Abbildungen des Buches erkennbar, wie ungeschickt vielfach mit Grün in Siedlungen umgegangen wird. Nebenbei ein Hinweis zur Pflanzenkenntnis: Auch in Port Grimaud duftet Bougainvillea nicht! (Bild auf Seite 18). Nichtsdestoweniger empfiehlt sich gerade dem Grünplaner das gründliche Studium dieser Untersuchung.

HM

## Gardens Make Me Laugh

James Rose

A New Edition.

119 pages, black-and-white illustrations  
\$ 28.50

The John Hopkins University Press  
Baltimore and London

First published in 1965, "Gardens Make Me Laugh" is a classic waiting to be discovered – rediscovered. The style is spontaneous and irreverent, but Rose conducts some serious business. He argues forcefully for regional – Rose's word is "indigenous" – landscape design. Gardens and landscapes should grow out of the geography and culture of region. And a landscape architect can help a client create an environment that is natural and honest. His insights are based on an acute awareness of physical beauty and the rightness of things.

Rose has updated the text, but his original observations are still fresh and current. The edition also includes photographs and drawings that illustrate the text. Rose has written widely on the subject of landscape and design, and has lectured and conducted seminars at Yale, Cornell, California, at Berkeley, Kyoto National University and other institutions.

## Out of Place

Restoring Identity to the Regional Landscape

Michael Hough

230 pages, black-and-white illustrations, £ 25.–, \$ 35.–

Yale University Press, New Haven and London

In this provocative book, a landscape architect argues that the monotony of the modern landscapes is a reflection of indifference on the part of society to the diversity inherent in ecological systems and in human communities. Influences that at one time gave uniqueness to places-climate, the use of local building materials, and craftsmanship that gave rise to vernacular forms – are today becoming obscured as technology makes materials universally available and as climate is controlled by artificially modifying the interior environment of buildings. In addition, predetermined utopian ideals about how places

## PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

### Wurzelsichere Abdichtungssysteme für Dachgärten als Intensiv- oder Extensivbegrünung und für Erdüberschüttungen



Mit der Elastomerbitumen-Schweissbahn Sopralen 800EP4WF können Intensiv- und Extensivbegrünungen wurzelsicher abgedichtet werden. In Spreitenbach/AG durch die AEZ Asphalt-Emulsion Zürich speziell für die Anforderungen des Schweizer Marktes hergestellt, bringt diese bituminöse Dichtungsbahn, deren Belagsmasse mit einem giftfreien Wurzelschutzmittel (nicht auswaschbar und nicht abbaubar) ausgerüstet ist, eine wirksame Verstärkung der bestehenden Dachhaut. Für den zuverlässigen Wurzelschutz gibt die AEZ Garantie. Sopralen 800EP4WF erfüllt gemäss EMPA-Bericht 173130 alle Anforderungen der Norm SIA 281, Gruppe A1 und B.

Sopralen 800EP4WF wird als oberste Lage der mehrlagigen bituminösen Abdichtung aufgeschweißt und erfüllt als 4 mm dicke Dichtungsbahn den Zweck der Wurzelschutzbahn. Die Unterkonstruktion der Abdichtung kann gefällstlos sein. Sie darf einen Wasserdurchlass aufweisen. Aufbordungen werden ebenfalls mit Sopralen 800EP4WF geschweißt.

should function, the uncontrolled development of tourism, and the pervasive influences of urban growth that ignore natural processes, all serve to homogenize the environment.

Michael Hough contends that the connections between sense of place and the sustainability of life processes are essential and fundamental and must be seen as one of the central concerns of the environmental movement and design today. In case studies drawn from all parts of the world – Turkey and Hong Kong to northern England and Edinburgh, to Kentucky and Oregon, to Ontario and Manitoba – he shows how built environments work and what designers can do to maintain the clearly identifiable differences between one place and another.

## The Italian Renaissance Garden

From the Conventions of Planting, Design, and Ornament to the Grand Gardens of Sixteenth-Century Central Italy

Claudia Lazzaro

342 pages, 25 x 29 cm, Price £ 45.–/\$ 65.–  
Yale University Press  
New Haven and London 1990

The splendid architectural gardens of sixteenth-century central Italy, with their lavish sculpture and fountains, are the climax of the